

WENDLINGEN

32 Wochen über Zizishausen nach Wendlingen

21.05.2015, VON SYLVIA GIERLICHS —



Infoveranstaltung der Bahn zur Neubaustrecke Wendlingen–Ulm ließ Bürger mit Fragen zurück

Der Abschnitt der ICE-Neubaustrecke, die zwischen Wendlingen und Kirchheim verläuft, ist nur 16,1 Kilometer lang. Mit vier Tunneln, vier Straßen- und acht Eisenbahnüberführungen wird dennoch kräftig gebaut. Auch Oberboihingen ist davon betroffen. Am Dienstagabend stellten Projektmanager der Bahn den Bürgern die Planungen vor.



Für den Tunnel der „Wendlinger Kurve“ wird der halbe Kreisverkehr für ein Jahr wieder zurückgebaut. Foto: Holzwarth

OBERBOIHINGEN. Eine Vollsperrung der L 1250 zwischen Wendlingen und Oberboihingen über 32 Wochen wegen der Verlegung der Kreisstraße und obendrein noch eine halbseitige sechsmonatige Sperrung des Kreisverkehrs Froschländer, wenn die Tunnelarbeiten an der Wendlinger Kurve gemacht werden – als der Projektleiter der Deutschen Bahn, Jens Hallfeldt, den Bürgern diese Nachricht unterbreitete, musste Bürgermeister Torsten Hooge erst einmal kräftig schlucken. Und auch durch die Reihen der etwa 150 Bürger, die am Dienstag in die Gemeindehalle kamen, um sich über die Bahnpläne aus erster Hand zu informieren, ging ein Raunen. Die Oberboihinger sind, was die Verkehrsanbindung in der Bauphase der Neubaustrecke angeht, wohl diejenigen, die am meisten einstecken müssen.

Da wäre zunächst einmal die Verlegung der Landesstraße 1250, die zunächst 26 Wochen in Anspruch nehmen wird. Sechs weitere Wochen dauern dann die Belagsarbeiten. In dieser Zeit kommen Oberboihinger, die nach Wendlingen wollen, nur über Zizishausen und die Kreisstraße 1219 bei Unterensingen in die Lauterstadt. Mit Beginn der Tunnelarbeiten wird dann der halbe Kreisverkehr Froschländer, der noch gar nicht so lange existiert, abgetragen und die Fahrt nach Wendlingen ist für ein halbes Jahr nur durch die Unterführung, über die Daimlerstraße und den halben noch bestehenden Kreisverkehr möglich.

Schüler, die mit dem Fahrrad in die Schule nach Wendlingen fahren, können den Radweg, der durch die Felder, an den Bohnackerhöfen vorbei und über die Umfahrung der Steigackerstraße zur Schule führt, nutzen. Doch auch hier gibt es Probleme, denn eigentlich handelt es sich bei diesem Weg um einen landwirtschaftlichen Betriebsweg. Bürgermeister Hooge befürchtet allerdings, dass während der Sperrung der L 1250 auch ortskundige Autofahrer den Weg als Abkürzung von und nach Wendlingen nutzen werden. „Wir erwarten eigentlich schon von der Bahn, dass ein Konzept ausgearbeitet wird, wie der Schleichverkehr verhindert werden kann“, sagt er. Und die Polizei werde auch nicht die personellen Kapazitäten haben, um umfangreiche Kontrollen zu machen, die Autofahrer abschrecken, schätzt Hooge. Er ist alles andere als glücklich mit diesen Verkehrseinschränkungen.

Eine Lärmschutzwand entlang der Bahnlinie

Bettina Bernhard, Sprecherin der Stadt Nürtingen, gab auf Nachfrage der Wendlinger Zeitung bekannt, dass die Stadtverwaltung von der geplanten Umleitung durch Zizishausen weiß und das weitere Vorgehen mit einem kritischen Auge begleitet.

Beeinträchtigungen wird es auch im Zugverkehr geben. 2017 werden außerhalb der Hauptverkehrszeiten Züge nur auf einem Gleis fahren. Der Bahnsteig 1 ist im ersten Halbjahr gesperrt, der Bahnsteig 2 im zweiten Halbjahr. Der Zugverkehr ist deswegen eingeschränkt. Was sich genau ändert, will die Deutsche Bahn 2017 über den Jahresfahrplan bekannt geben.

Dafür erhalten die Oberboihinger eine Lärmschutzwand entlang der alten Bahnstrecke. Sie beginnt etwas unterhalb des Kreisverkehrs und führt dann 385 Meter in Richtung Ortsmitte. Auf den ersten 200 Metern wird sie eine Höhe von 3,5 Metern haben, die letzten 185 Meter werden 2,5 Meter hoch gebaut. Auf der Seite der Daimlerstraße wird keine Lärmschutzwand gebaut. Bei Überschreitung der

Lärmimmissionswerte werden zusätzlich Schallschutzfenster, Belüftung oder, im Extremfall, auch eine Dachsanierung vorgenommen, wie Klaus Dietrich vom Ingenieurbüro Fritz aus Einhausen erläuterte.

Viele Fragen kamen von den Oberboihinger Bürgern. Vor allem zum Umleitungsverkehr. Hier wandte sich Bürgermeister Torsten Hooge wegen des befürchteten Schleichverkehrs auf den landwirtschaftlichen Wegen nochmals an Projektleiter Jens Hallfeldt. „Baulich kann man hier den Verkehr kaum unterbinden, denn dann ist ja auch der landwirtschaftliche Verkehr außen vor“, sagte er. Hallfeldt war zwar zuversichtlich, dass sich der illegale Autoverkehr durch vermehrte Kontrollen im Zaume halten lässt, Hooge sah dies jedoch durchaus nicht so. Die Gemeinde habe keinen Vollzugsdienst, sei also auf die Mitarbeit der Polizei angewiesen, so der Schultes.

Wie der Busverkehr zu den Wendlinger Schulen sich während der Sperrung der L 1250 genau gestalten wird, konnte Hallfeldt ebenfalls noch nicht sagen. „Hier müssen noch Abstimmungen getroffen werden“, sagte er. Der Anschluss an die SBahnen soll jedenfalls erhalten bleiben.

Eine weitere Frage bezog sich auf den Abraum, der bei den Tunnelbauten entsteht. Dieser, so Hallfeldt, werde von den Unternehmern, die mit der Abfuhr des Abraums beauftragt sind, entsorgt. Ursprünglich war geplant, den Abraum entlang der Autobahn zu lagern. Hier gab es jedoch, weil Grundstückseigentümer nicht begeistert von diesem Vorhaben waren, keine Genehmigung seitens der Planungsbehörde.

Nicht alle Fragen der Oberboihinger Bürger konnten an diesem Abend beantwortet werden. In einer weiteren Veranstaltung, möglicherweise Anfang 2016, sollen diese ausgeräumt werden.